

Pensionsvorsorge und Nachhaltigkeit

.....

Mag. Reinhard Friesenbichler
Februar 2010

Vorsorge und Nachhaltigkeit passen in jeder Hinsicht gut zusammen. Deshalb zählen Pension Funds zu den führenden und einflussreichsten nachhaltigkeitsorientierten Investoren.

Vorsorge und Nachhaltigkeit sind langfristig und umfassend ausgerichtet

Gerade für Vorsorgeeinrichtungen hat Nachhaltigkeit besondere Relevanz. Die Interessen der Anspruchs- und Anwartschaftsberechtigten an langfristiger Altersvorsorge decken sich mit dem Langfristcharakter der Nachhaltigkeit. Weiters kann über Nachhaltiges Investment gewährleistet werden, dass die Interessen der Arbeitnehmer nicht durch Investments z.B. in Staaten und Unternehmen mit niedrigen Sozialstandards konterkariert werden. Es wäre schlichtweg schizophren, würde der Wohlstand eines Arbeitnehmers in der westlichen Welt auf der Ausbeutung eines Kollegen in einem Entwicklungs- oder Schwellenland basieren. So ist es wenig verwunderlich, dass gerade die Pension Funds (als Überbegriff für sämtliche Vehikel zur Altersvorsorge) zu den Vorreitern des Nachhaltigen Investments zählen.

15.000 Milliarden Euro in Pension Funds weltweit

Pension Funds gehören weltweit zu den bedeutendsten institutionellen Anlegern überhaupt. Ihr Investmentvolumen wird auf rund 15.000 Milliarden Euro geschätzt, was in etwa zweimal die Market Cap der gesamten New York Stock Exchange repräsentiert. Die wachsende Bedeutung der betrieblichen Vorsorge bzw. des Kapitaldeckungsverfahrens sorgen dafür, dass diese Volumina auch mittelfristig stark wachsen werden. Zu den größten Pension Funds zählen der staatliche japanische Pensionsfonds mit einem Volumen von rund einer Billion Euro, der aus Öleinnahmen dotierte staatliche norwegische Pensionsfonds mit über 300 Milliarden Euro, der niederländische ABP (über 200 Milliarden Euro) und CalPERS als Vorsorgevehikel für Kaliforniens Staatsangestellte (knapp 150 Milliarden Euro).

Gesellschaftliche (und rechtliche?) Verpflichtung zur Nachhaltigkeit

Aus dieser enormen Bedeutung für die Kapitalmärkte und Volkswirtschaften resultiert auch ein hoher Grad an Verantwortung gegenüber den Kunden und der Gesellschaft insgesamt. Die internationale Anwaltskanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer hat (im Auftrag der UNEP Finance Initiative) 2005 eine Studie unter dem Titel „A Legal Framework for the Integration of Environmental, Social and Governance [Anm.: kurz „ESG“] Issues into Institutional Investment“ erstellt. Diese versucht eine Antwort auf die konkrete Frage zu geben, ob nachhaltiges Investment durch den gesetzlichen Rahmen in ausgewählten großen Ländern freiwillig möglich ist, rechtlich erforderlich ist oder rechtlich verhindert wird. Eine der Schlussfolgerungen ist: „[...] integrating ESG considerations into an investment analysis so as to more reliably predict financial performance is clearly permissible and is arguably required in all jurisdictions“. Noch weiter geht der UNEP FI Report „Legal and practical aspects of integrating ESG issues into institutional investment“, aus 2009, wenn er sagt, professionelle Vermögensverwalter müssten Grundsätze nachhaltiger Entwicklung in Zukunft sehr viel stärker in ihren Dienstleistungen berücksichtigen. Andernfalls gingen sie „ein sehr ernstes Risiko ein, für ihre Nachlässigkeit geklagt“ zu werden.

Klare gesetzliche Regelungen bestehen in vielen Ländern (z.B. Großbritannien, Deutschland, Österreich) bereits in Form der sogenannten Deklarationspflicht. Diese fordert Pensionskassen auf darzulegen, ob sie eine nachhaltigkeitsorientierte Anlagepolitik verfolgen oder nicht, und wenn ja, wie diese gestaltet ist. Belgien geht seit 2006 sogar darüber hinaus und verpflichtet öffentliche Institutionen mindestens 10% ihrer Pensionsvermögen in nachhaltige Kapitalanlagen zu investieren.

Positiv- und Negativ-Screening sowie Engagement zur Umsetzung von Nachhaltigkeit

In der Praxis nutzen Pension Funds unterschiedliche Instrumente, um Nachhaltigkeit umzusetzen. Das Spektrum reicht von Negativ- und Positiv-Screening über ökologisch und sozial relevante Themeninvestments bis hin zur Integration von Umwelt- und Sozialkriterien in das konventionelle Finanz Research. Auch Engagement im Sinne von gezielter Einwirkung auf Unternehmen (z.B. im Rahmen der Stimmrechtsausübung) ist Teil der Palette. Als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit, die jeweils einen Mix aus den oben genannten Ansätzen nutzen, werden regelmäßig CalPERS (USA) sowie die niederländischen Pension Funds ABP und PGGM genannt.